

Abschlussbericht der Universität Bremen

Global Cotton: Eine Uni – Ein Buch – Eine Stadt.

Wir lesen Sven Beckert

„King Cotton: Eine Geschichte des globalen Kapitalismus“

Das mit dem Preisgeld des Wettbewerbs „Eine Uni – Ein Buch“ von Mai bis Dezember 2018 durchgeführte Projekt *Global Cotton: Eine Uni – Ein Buch – Eine Stadt* hatte das Ziel, in Auseinandersetzung mit dem Buch „King Cotton: Eine Geschichte des globalen Kapitalismus“ von Sven Beckert Fragen der Verflechtung von Lokal- und Globalgeschichte, von Kapitalismus und Kolonialismus am Beispiel der Baumwolle zu diskutieren. Dabei wurden quer durch die Fakultäten – von der Chemie bis zu den Sprach- und Literaturwissenschaften – öffentliche Lesungen, Vorträge, Podiumsdiskussionen sowie Workshops und Lehrveranstaltungen organisiert, die die vielfältigen Aspekte des Themas aufgriffen. Die Veranstaltungen wurden vielfach in Kooperation mit Partnern aus der Stadt durchgeführt und fanden an unterschiedlichen Orten auf dem Campus sowie in der Stadt statt. Dadurch eröffnete das Projekt nicht nur einen interdisziplinären Austausch zum Thema, sondern ermöglichte auch den Dialog mit verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Akteuren und Interessierten aus der Stadt. Über die regen Diskussionen und Auseinandersetzungen mit dem Buch ist es gelungen, ein großes Interesse für das Thema zu wecken und einen wesentlichen Beitrag zu der in der Stadt diskutierten Frage des Umgangs mit dem eigenen kolonialen Erbe zu leisten.

Projektverlauf

Den offiziellen Auftakt bildete ein Vortrag von Prof. Sven Beckert (Geschichtswissenschaften / Harvard University) und eine sich anschließende Podiumsdiskussion mit Prof. Julia Lossau, Lilli Hasche (Transkulturelle Studien), Ohiniko Toffa (Doktorand der Germanistik), Prof. Klaus Schlichte vom Institut für Interkulturelle und Internationale Studien und Dr. Silke Betscher (IfEK – Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft) als Moderatorin (alle Universität Bremen). Vor einem Publikum von annähernd 200 Personen gab Beckert in

seinem anregenden Vortrag einen Überblick über seine Kernthesen zur Entwicklung der Geschichte globaler Handels-, Staats, Produktions- und Arbeitsbeziehungen in Bezug auf Baumwolle. Dabei griff er die gegenwärtigen Debatten um lokale und globale Verantwortung, technische Entwicklung und Fortschrittsparadigmen auf und thematisierte die in Deutschland gängige Amnesie gegenüber der eigenen kolonialen Vergangenheit.



Sven Beckert und Publikum (Fotograph: Helge Stephan)



Podium: Beckert, Lossau, Hasche, Schlichte, Toffa und Betscher (von links) (Fotograph: Helge Stephan)

Die anschließenden 20 Leseereignisse, Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen nahmen die verschiedenen Kapitel des Buches und die Themen, die das Buch ins Zentrum rückt, zum Ausgangspunkt für ihre Formate. So diskutierten verschiedene Vorträge – zum Teil von internationalen Wissenschaftler*innen – Anbau, Verarbeitung und Handel von Baumwolle aus aktueller und historischer Perspektive. Dabei wurde die Wichtigkeit des transatlantischen Sklavenhandels für die Entwicklung der Baumwollproduktion und sein heutiges Erbe ebenso thematisiert wie der gegenwärtige Baumwollanbau in Afrika oder in der Türkei und die Abhängigkeit von internationalen Handelsabkommen, die Entstehung von globalen Baumwollpreisen sowie die sozialen, politischen und gesundheitlichen Produktionsbedingungen in der Kleidungsindustrie in Indien und ihre geschlechtsspezifischen Dimensionen. Gemeinsam mit dem Faserinstitut e.V. wurde über Sorten, Qualität und Prüfung von Baumwolle diskutiert und die Produktion von globalen Qualitätsstandards als auch soziale und politische Tatsache verdeutlicht. Das Zentrum für Umweltforschung und nachhaltige Technologien (UFT) beteiligte sich mit einer Diskussionsveranstaltung, bei der es am Beispiel von Kamerun um die Gefahren der Monokulturen in der Baumwollproduktion für die Umwelt und die dahinterstehenden Subventionspolitiken ging, während in einer von jungen Wissenschaftlern aus der Chemie organisierten Veranstaltung die Unterschiede

zwischen Natur- und Chemiefasern und die Verwendung von Chemikalien in der Verarbeitung von Baumwolle diskutiert wurden.

Spezifische szenische Lesungen beschäftigten sich mit der deutschen Kolonialpolitik und der „Erziehung zur Arbeit“ oder mit postkolonialen Perspektiven auf die Versklavung. Das Fremdsprachenzentrum der Hochschulen im Land Bremen (FZHB) veranstaltete gemeinsam mit der Stadtbibliothek Bremen eine mehrsprachige Lesung, während Teilnehmer*innen sich dem Thema auch in experimentellen performativen Lese-Workshops nähern konnten, die schließlich in einen öffentlichen Performance-Abend in der Bremer Baumwollbörse mündeten. Im Deutschen Schifffahrtsmuseum fand eine Veranstaltung zur materiellen Kultur des Baumwolltransportes statt. Es gab einen Bildervortrag zur künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Thema Baumwolle und eine Reihe von öffentlichen Vorträgen und Diskussionen setzte sich expliziert mit der Rolle der Baumwolle für Bremen als Hafenstadt in ihre Kolonialgeschichte auseinander. Die einzelnen Veranstaltungen fanden an verschiedenen Orten an der Uni und in der Stadt, wie z.B. im Überseemuseum, dem Haus der Wissenschaft, der Stadtbibliothek und der Baumwollbörse statt und waren mit in der Regel 30 bis 60 Teilnehmer*innen (Studierenden und Mitarbeiter*innen sämtlicher Fachbereiche, früheren Absolvent*innen, Interessierten aus der Stadt und den Kooperationspartnern) sehr rege besucht.

Außerdem integrierte das Projekt das vom Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft organisierte *Themensemester*, in dem zahlreiche interdisziplinäre Lehrveranstaltungen zum Thema „Global Cotton“ in Kooperation mit dem Übersee Museum, den Religionswissenschaften und dem Institut für Postkoloniale und Transkulturelle Studien (INPUTS) stattfanden. In unterschiedlichen Formaten Forschenden Lernens unternahm Studierende als Teil des Seminars *Postkoloniale Hafenstädte* von Dr. Silke Betscher und Dr. Martina Grimmig eine Exkursion nach Liverpool. Ganz in der Bremer Tradition des Projektstudiums entwickelten die Studierenden während des Seminars eine Ausstellung zur historischen und stadtgeographischen Entwicklung von Bremen und Liverpool im Vergleich, in der sie ihre eigenen Texte, Fotos und Reflexionen verarbeiteten. Die Ausstellung war im Oktober und November 2018 im Foyer der Universitätsbibliothek für die Öffentlichkeit zu sehen. Ebenfalls in einem Format Forschenden Lernens fand ein Workshop für BA- und MA-Studierende statt, die gemeinsam mit internationalen Doktorand*innen und Postdoktorand*innen sowie die Bremer Gastprofessor Dr. Koray Çalışkan (Boğaziçi University/Istanbul) und Kulturwissenschaftlerin Dr. Elizabeth Saleh (American University of Beirut) ethnographische Herangehensweisen in der Erforschung von Globalökonomien und

globale Warenketten u.a. am Beispiel der Baumwolle diskutierten. Darüber hinaus organisierten Lilli Hasche und Janne Jensen (MA Transkulturelle Studien) eine von ihnen eigens entwickelte Stadtführung zur Kolonial- und Handelsgeschichte der Baumwolle in Bremen. Die mit etwa 30 Teilnehmer*innen sehr gut besuchte Führung gab an den wichtigsten Orten in der Stadt detaillierte Einblicke in die Gegenwart und Geschichte der Baumwolle in Bremen. Aufbauend auf diesen Stadtrundgang arbeitet eine Arbeitsgruppe momentan an der Entwicklung einer App zur Kolonial-, Handels- und Hafengeschichte Bremens (Dr. Katrin Amelang und Dr. Juliane Jarke in Zusammenarbeit mit Lilli Hasche und Janne Jensen).

Zugang zum Buch, Werbung und Dokumentation

Um den Zugang zum Buch zu erleichtern wurden in Kooperation mit der Universitätsbibliothek 40 Exemplare der englischen und deutschen Ausgabe von ‚King Cotton‘ sowie das E-Book angeschafft. Etliche Exemplare waren und sind in der Universitätsbibliothek ausleihbar, einige Exemplare wurden mit einem Quiz an Studierende verlost, weitere Bände gingen an unsere Kooperationspartner in der Stadt und an der Universität.

Das Veranstaltungsprogramm wurde mit Hilfe von Booklets, Flyern (Anhänge 1 und 2), Plakaten (Anhänge 3 und 4) sowie über die sozialen Medien beworben. Zudem wurde eigens für das Projekt eine Internetseite (www.uni-bremen.de/eine-uni-ein-buch-eine-stadt) eingerichtet, die sowohl über das Projekt und die jeweiligen Veranstaltungen informiert, als auch als multi-mediales Archiv funktioniert. Die Vorträge von Adam Sneyd, Koray Çalışkan, Sven Beckert, Stephen Small und Juliane Filser sind dort in voller Länge noch weiter einer breiten Öffentlichkeit zugänglich.

Darüber hinaus plant das Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft ausgehend von den öffentlichen Vorträgen und der im Rahmen des Themensemesters stattfindenden Lehrveranstaltungen zum Thema *Global Cotton* eine Onlinepublikation mit Texten von Studierenden und Lehrenden der Universität Bremen sowie den internationalen Gästen.

Über die verschiedenen Veranstaltungen wurde in der Bremer Lokalpresse mehrfach berichtet.

Ausgaben und Mittel

Wie der Kostenaufstellung zu entnehmen ist, wurde das Preisgeld für die Anschaffung der englischen und deutschen Exemplare des Buches, die Produktion von Werbematerialien sowie die Reisekosten für Sven Beckert und anderer Gäste genutzt (siehe Anhang 1).

Selbstverständlich wäre es unmöglich gewesen, diese Breite des Veranstaltungsangebots auf die Beine zu stellen ohne die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Universitätsleitung. Diese stellte großzügig Mittel bereit. Weitere finanzielle Zuschüssen wurden durch die interdisziplinäre Verbundplattform ‚Worlds of Contradictions‘, durch Spenden der Ritterstiftung, durch die Ko-finanzierung von Veranstaltungen durch den Alumni-Vereins und die Heinrich Böll Stiftung sowie durch Projekte des ‚forschenden Lernens‘ ermöglicht. Insgesamt beliefen sich die Kosten auf 19.839 Euro.

Beteiligte Institute an der Universität Bremen

Artec – Forschungszentrum Nachhaltigkeit
BNCL – Bremen NatureCultures Lab
IFEK – Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaft
INIIS – Institut für Internationale und Interkulturelle Studien
INPUTS – Institut für Postkoloniale und Transkulturelle Studien
Institut für Geschichtswissenschaft
Institut für Performance Studies der Uni Bremen und Theater der Versammlung
Institut für Religionswissenschaft und -pädagogik
International Office der Universität Bremen
HERE – Higher Education Refugee Entrance
IN-Touch: Programme für geflüchtete Akademikerinnen und Akademiker
SOCIUM
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
WoC – Worlds of Contradiction Netzwerk zur Stärkung der Geisteswissenschaften
Zentrum für Umweltforschung und nachhaltige Technologien (UFT)
sowie Fachinstitute aus sieben Fachbereichen

Kooperationspartner in der Stadt und im Land Bremen

AK Hafen, Bremen
Bremer Baumwollbörse
Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz)
Deutsches Schifffahrtsmuseum
Faserinstitut e.V.
Fremdsprachenzentrum der Hochschulen im Land Bremen (FZHB)
Hafen-Museum Bremen
informatica feminale und Ingenieurinnen-Sommeruni

Jung Chemiker Forum Bremen
Kampagne für saubere Kleidung (CCC), Regionalgruppe Bremen
Heinrich Böll Stiftung
Landeszentrale für Politische Bildung, Bremen
Staatsarchiv Bremen
Stadtbibliothek
Übersee-Museum Bremen
Zeitschrift der Straße

Konzept und Organisation

Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaften (IfEK)

Prof. Dr. Michi Knecht, Dr. Ulrike Flader, Dr. Silke Betscher sowie Helge Stephan und Hanna Schnieders